

Gemeinsame Gebetszeit

29. Juli 2020

Marta von Betaninen

um 19:00 Uhr

(Bitte entsprechend anpassen)

*Suchen Sie sich einen Platz und zünden eine Kerze an.
Nehmen Sie sich eine Zeit der Stille, um sich bewusst zu machen,
dass man zwar im Moment allein ist, aber in großer Gemeinschaft
derer, die jetzt gemeinsam beten.*

Eröffnung

Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.

Lied GL 144,1.4 (Nun jauchzt dem Herren, alle
Welt)
singen oder sprechen

Einführung

Wenn von Marta von Betanien die Rede ist, deren Gedenktag wir heute feiern, steht uns da nicht sofort das Bild der tüchtigen gastfreundlichen Hausfrau vor Augen? Doch Marta ist nicht nur die Heilige mit dem Kochlöffel, sondern eine bemerkenswert vielseitige Frau. In diesem Impuls weiten wir unseren Blick und schauen auf ihr Gespräch mit Jesus, so wie es das Johannesevangelium schildert. Versammelt vor Gottes Angesicht feiern wir den auferstandenen Herrn mitten unter uns.

Lassen Sie diese Worte ein wenig in sich nachklingen und schließen ab mit:

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

LESUNG

Ich lese die Worte laut, sodass ich sie auch höre.

Joh 11,21-23

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

*Marta kommt in der Interpretation der christlichen Nachwelt meistens etwas schlecht weg als die kontemplative Maria. Maria, das ist doch die, die Jesus zu Füßen sitzt, schweigt, lauscht und an den Lippen des Meister hängt, während Marta ich in der „vita activa“ verzehrt und nicht zur Ruhe kommt. Zu kurz gesprungen. Hier zeigt sich, dass die aktiv Jesus entgegengewandte Marta alles andere als ein rastloses Heimchen ist, sondern fähig zu tiefster theologischer Einsicht, Und während Maria schweigt und schwelgt und für uns Bibelleser weitgehend abstrakt und unzugänglich bleibt, tritt uns Marta als ein Mensch aus Fleisch und Blut entgegen, als die „Inkarnation“ einer gläubigen Frau.**

Magnificat – Lobgesang Mariens

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten;
er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehn.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Gebet

Herr, wir bekommen es im Leben immer wieder mit ignoranten, abweisenden, intriganten Menschen zu tun und wir tun uns oft schwer, diesen Respekt zu begegnen. Stärke uns darin, ein auskömmliches Verhalten auch zu denen aufzubauen, die uns weder sympathisch noch angenehm sind, und lass uns der Versuchung widerstehen, uns mit dir gegen die Welt zu verbünden.*

Ich schliesse dieses Gebet mit dem Vaterunser ab.

Segen

Gott, segne uns, damit den Nächste lieben
Und durch ihn auch dich, den wir nicht sehen.
Segne uns, damit wir in der Liebe bleiben,
sodass du in uns bleibst und wir in dir.*

Kreuzzeichen

Lied GL 446,1-4 (Lass uns in deinem Namen, Herr)
singen oder sprechen

Ora er labora

„Menschen, die durch ihr Leben eine große Vertrautheit im Umgang mit Gott gefunden haben, ist es gemeinsam, dass sie mit Gott reden wie mit einem Freund. Sie halten innere Dialoge mit ihm und fühlen sich dabei vertraut und angenommen.

Hildegard Aepli

**Tedeum Monat Juli 2020*

Ganzer Bibeltext

Joh 11,19-27

Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.